



Fachtagung 2020

Praxisimpulse I: Demokratie und Vielfalt in Aus- und Fortbildung

Impuls 1

*Vielfalt und Beteiligung in der fachschulischen Ausbildung
von Erzieher*innen erfahrbar machen*

Dr. Carsten Püttmann, Berufskolleg Marienschule Lippstadt

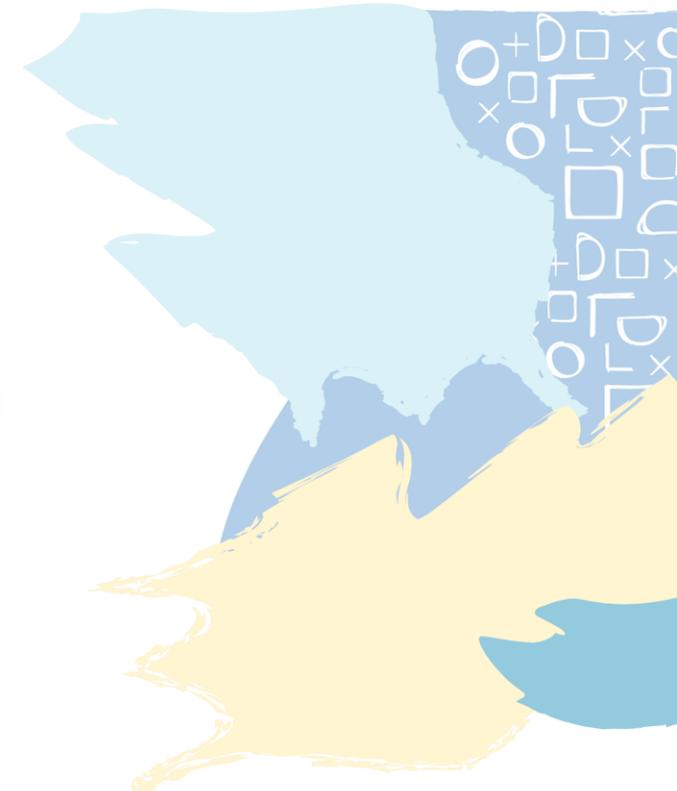


In Kürze beginnt unser
nächster Programmpunkt



Vielfalt und Beteiligung in der fachschulischen Ausbildung von Erzieher*innen erfahrbar machen

Dr. Carsten Püttmann, Berufskolleg Marienschule Lippstadt



Was Sie von diesem Impuls erwarten können?

- Vorstellen von unterrichtlichen Ideen, wie »Vielfalt und Beteiligung in der fachschulischen Ausbildung von Erzieher*innen erfahrbar gemacht werden können«
- Vorstellen einer Unterrichtssequenz, die die Leitfrage »Welche Kompetenzen benötigen pädagogische Fachkräfte?« aufgreift.



Was Sie von diesem Impuls nicht erwarten können?

- Eine Klärung grundlegender Begriffe, wie z.B. Partizipation, Beteiligung, Demokratie, Vielfalt, Heterogenität, Diversität
- Eine unmittelbare Übertragungsmöglichkeit für den eigenen Unterricht

Manipulation
Therapie, im Sinne der Umdefinition
Von Bedürfnissen

Information
Beratung
Beschwichtigung

Partnerschaftliche Aushandlung
Delegation von Entscheidungskompetenz
Autonomie

Nicht-Beteiligung

Quasi-Beteiligung

Beteiligung

Arbeitsgruppe „Präventive Jugendhilfe“ 1995, S. 127



Mögliche Formen von Partizipation

Quelle: WIFF 2017, S. 44

Selbstbestimmung	Selbstverwaltung: Uneingeschränkte Selbstorganisation. – Die Eltern gründen und organisieren eine Eltern-Initiativ-Kita.
	Selbstbestimmung: Die Eltern entwickeln Aktivitäten, die von der Kita unterstützt und mitgetragen werden. – Die Eltern entwickeln in eigenen Gruppen Ideen. Die daraus entstehenden Vorhaben werden von der Kita unterstützt.
Partizipation	Einflussnahme: Alle wesentlichen Entscheidungen werden mit den Eltern gemeinsam getroffen. – Die Eltern werden bei Entscheidungen berücksichtigt und bei der Umsetzung einbezogen, sie haben Einfluss darauf, was wie gemacht wird.
	Mitwirkung: Eltern können zusätzlich eigene Vorstellungen, Ideen und Kritik einbringen. – Die Kita beteiligt die Eltern an ihren Planungen und nimmt Wünsche auf, die Auswahl und Verwirklichung der Wünsche liegt bei den Fachkräften.
	Mitgestaltung: Eltern werden aktiv an einzelnen Projekten beteiligt. – Die Eltern wirken an Projekten mit und erarbeiten einzelne Teile gemeinsam mit den Fachkräften.
Fehlformen der Partizipation	Information: Eltern werden über Vorhaben so informiert, dass eine Beteiligung ermöglicht wird. – Die Fachkraft plant ein Projekt, die Eltern werden ausführlich darüber informiert und können selbst bestimmen, ob sie sich beteiligen möchten.
	Pseudo-Partizipation: Eltern nehmen teil, haben aber nur scheinbar eine Stimme. – Es findet eine Elternbefragung statt; zur Umsetzung von Elternwünschen gibt es keine Rückmeldung.
	Dekoration: Eltern wirken mit, haben aber nur symbolisch eine Funktion. – Beim Stand der Kita am Stadttreff werden Eltern gebeten, dabei zu sein, haben aber keine Aufgabe.
	Fremdbestimmung: Inhalte, Arbeitsformen und Ergebnisse sind fremdbestimmt. – Eltern bekommen den Auftrag, einen Kuchen für ein von der Kita geplantes Fest zu backen.

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Evelyn Hohme und Sabine Beyerstedt (2011) und Roger A. Hart (1993)

Vorüberlegungen zur unterrichtlichen Konkretisierung

- Pädagogische Fachkräfte als selbst-reflexive und forschende Professionelle
- „Wie führe ich jemand anderen unter Achtung seiner Person (Freiheit, Würde) zu geltend sollenden Einsichten, die sein Leben gelingen lassen“ (Ladenthin 2014, S. 194).
- Unterricht mit Bildungsanspruch und im Sinne der vollständigen Handlung

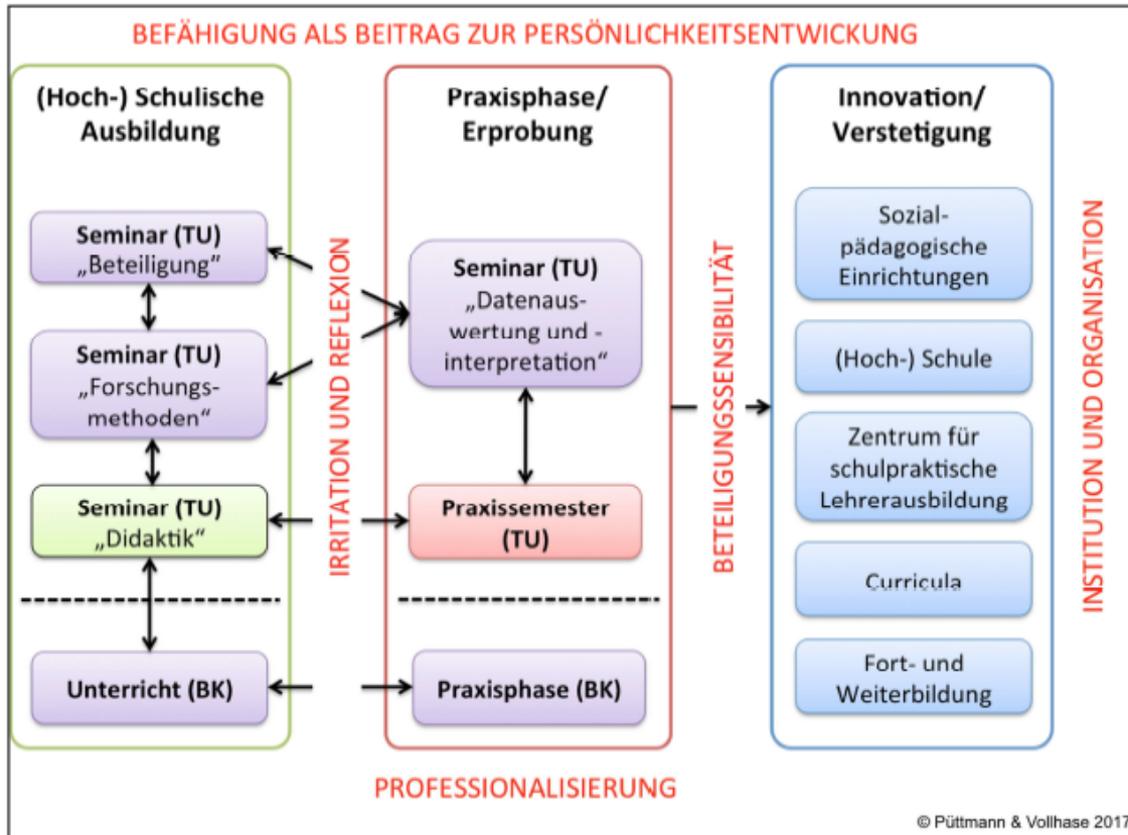


		Kompetenzbereiche			
		Fachwissen	Erkenntnisgewinn	Kommunikation	Bewertung
					
Anforderungsbereiche	I	einfache Sachverhalte wiedergeben	einfache Fachmethoden beschreiben und nutzen	einfache Sachverhalte in vorgegebenen Formen darstellen	einfache Bezüge angeben
	II	Sachverhalte eines abgegrenzten Gebietes anwenden	Fachmethoden anwenden	Kommunikationsformen auswählen und einsetzen	einfache Bezüge herstellen
	III	Wissen problembezogen erarbeiten, einordnen, nutzen	Fachmethoden problembezogen auswählen und anwenden	Kommunikationsformen situationsgerecht anwenden	Bezüge herstellen und Sachverhalte bewerten



Kompetenz	nein	zum Teil	größtenteils	ja
Ich verfüge über ...				
1. vertieftes Wissen über die »Ladder of Participation« /»Stufen der Beteiligung« so, dass ich das Handeln der Erzieher*innen exemplarisch einschätzen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. exemplarisches Wissen über Methoden zur Erfassung von Beteiligung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. exemplarisches Wissen über Prinzipien von Partizipation (Information, Transparenz, Freiwilligkeit, Verlässlichkeit, individuelle Begleitung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. vertieftes Wissen über die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zur Demokratie, zu Bildung, zu Qualität pädagogischer Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. exemplarisches Wissen, dass Partizipation Ausdruck von Menschen- und Kinderrechten ist (vgl. UN-Konvention).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. exemplarisches Wissen über die Beteiligungsrechte auf Bundes- und Landesebene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. vertieftes Wissen Umsetzungsmöglichkeiten und Formen von Beteiligung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verfüge über Fertigkeiten ...				
1. das Handeln der Erzieher*innen exemplarisch hinsichtlich Beteiligung einschätzen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kinder ihrem Alter- und Entwicklungsstand entsprechenden in Entscheidungsprozesse aktiv einzubinden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. eine pädagogische Stellungnahme zu verfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ein Konzept hinsichtlich »Beteiligung« zu beurteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. sowie die Bereitschaft, berufliche Anforderungen hinsichtlich »Beteiligung« zu erkennen und darauf aufbauend eigene Erwartungen, Anforderungen und Perspektiven zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





Quellenhinweise

- Engemann, S. (2019): Pädagogik der Sozialen Freiheit. Eine Einführung in das Denken Minna Spechts. Paderborn: Ferdinand Schöningh
- Hansen, Knauer, Sturzenhecker (2011): Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! Bundeszentrale für politische Bildung
- Küls, H. & Püttmann, C. (2020): Diversität und Heterogenität in Fachschulklassen. Eine didaktische Klippe in der Erzieher*innenausbildung). In: Püttmann, C. & Schützenmeister, J. (Hrsg.): Studien zum Unterricht und zur Didaktik in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik. Münster, New York: Waxmann, S. 127-163
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2011): Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen bzw. Fachakademien. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_01-ErzieherInnen-QualiProfil.pdf (27.10.2020; 16:35 Uhr)
- Ladenthin, V. (2014): Die pädagogische Perspektive. Historisch-systematische Betrachtungen zu Verständnis und Geltung der Pädagogik heute. In: Bolle, R. & Schützenmeister, J. (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. Anstöße zur Bestimmung pädagogischer Bildung und zur Profilierung des Pädagogikunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 171-195
- Oelker, J. (2016): Demokratie als Lebensform und die Schule. Verfügbar unter: <https://silo.tips/download/demokratie-als-lebensform-und-die-schule> (27.10.2020; 16.35 Uhr)
- Prange, K. (2006): Die Zeigestructur de Erziehung. Grundriss der operativen Pädagogik. Paderborn; Ferdinand Schöningh
- Püttmann, C. (2019): Theorie und Praxis einer evolutionären Lehr-Lernprozessgestaltung in der Fachschule für Sozialpädagogik. Didaktik einer systemisch-konstruktivistischen Erzieher*innenausbildung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Püttmann, C. & Vollhase, M. (2017): Beteiligungssensibilität in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Ein Beitrag zur Professionalisierung von Studierenden in sozialpädagogischen Studien- und Ausbildungsgänge. Ein Beitrag zur Fachtagung 17 „Sozialpädagogik“ zum Thema „Vielfalt sozialpädagogischer Bildungsgänge - Vielfalt in sozialpädagogischen Bildungsgängen. Individuelle Zugänge, organisatorische Strukturen und berufsfelddidaktische Herausforderungen“ im Rahmen der 19. Hochschultage Beruflicher Bildung an der Universität zu Köln. Verfügbar unter: <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/veroeffentlichungen/hochschultage-bb-2017/fachtagungen/17-sozialpaedagogik/17-sozialpaedagogik.html> (30.12.2017; 10:57 Uhr)
- Regenbrecht, A. (1986): Reflektierende Urteilskraft als Kriterium moralischer Erziehung im Unterricht. In: Rekus, J. (Hrsg.): Grundfragen des Unterrichts. Weinheim: Beltz, S. 96-104
- Uerlings, O. (2020): Der Dialog als Grund pädagogischen Denkens und Handelns. Theoretischer Hintergrund und didaktische Anregungen. In: PädagogikUNTERRICHT Heft 2-3, Juli 2020, S. 43-54
- WIFF (Hrsg.) (2017): Bildungsteilhabe und Partizipation. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. München: DJI



LOGO REFERENTIN

Kann hier eingesetzt werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Noch Fragen?

Referent

Dr. Carsten Püttmann

Fachleiter zur Koordination der Fachschule für
Sozialpädagogik am Berufskolleg Marienschule Lippstadt

T 02941. 88540

carsten.puettmann@marienschule-lippstadt.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KINDER- UND JUGENDHILFE **AGJ**